ST. ANDREAS
BOGENSTRAßE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE

Gemeindebrief
Ausgabe 04/2021
Dezember, Januar, Februar

Advent
und Weihnachten –
Neue Ausstattung für die
Offene Kapelle –
Zur Krippe her kommet –
Chorproben, Kita-Herbst, Öko-
Fair, Such-Adventskalender, und
mehr – Geistliches Wort:
„Wer zu mir kommt " –
Verwaiste Eltern und Ge-
schwister
e.V.

Glauben und Gemeinschaft leben.

Herzlich willkommen in St. Andreas!

Regelmäßige Termine neben den Gottesdiensten:

Montags:

10.00 + 11.30 Uhr Sturzprophylaxe

Dienstags:

20.00 Uhr St. Andreas-Chor

Mittwochs:

10.00 + 11.30 Uhr Gedächtnistraining

Donnerstags:

14.00 – 16.00 Uhr Treff unterm Turm

Beachten Sie bitte aktuelle Informationen zu Terminen und Reaktionen auf die Pandemie-Lage auf unserer Website www.st-andreas.hamburg.

ST. ANDREAS
BOGENSTRAßE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE

Inhalt

02 Impressum
03 Geistliches Wort
04 Die Offene Kapelle bleibt
06 Advent und Weihnachten
07 Zeit für ein „Danke“
08 Morgenandachten im NDR
09 Weltgebetstag der Frauen 2022
10 Verabschiedung und Würdigung
12 Das Kirchenjahr – Der Weihnachtsfestkreis
15 Aus der Kita
17 Was es sonst noch zu berichten gibt
20 Für Sie da
21 Gottesdiensttermine
23 Kontakt

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich im Auftrag des Kirchengemeinderates der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Andreas.

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Andreas
Erscheinungsort: Hamburg
Bogenstraße 26 - 30
20144 Hamburg
www.st-andreas.hamburg
Auflage: 3400 Exemplare

Druck: Lütcke | Ziemann
Gestaltung: H.-G. Hanl hghanl.com
Redaktion: H.-G. Hanl
Fotos: St. Andreas, Grafik Senioren ins Netz: www.juelich.de
Portraits: Bente Stadtland.

Dieser Gemeindebrief ist auf Eural EcoPro Papier (bestehend aus 100% Altpapier) gedruckt und entspricht damit dem kirchlichen Auftrag, sich für Nachhaltigkeit einzusetzen.

Geistliches Wort

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Liebe Gemeinde,

es ist Advent. Es ist Weihnachten. Es beginnt ein neues Jahr. Die Jahreslosung für das neue Jahr kommt aus dem Johannesevangelium: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen."

Das Bild von Stefanie Bahlinger zur Jahreslosung zeigt einen hellerleuchteten Raum hinter einem offenen Türrahmen.

„Gar nicht so einfach, so einen Adventskalender zusammenzustellen", denkt er sich. 24 Türchen wollen gefüllt werden. Möglichst nicht nur mit Süßigkeiten. Möglichst mit Sinn und Verstand. Möglichst fair und ökologisch. Möglichst vor dem 01.12. Möglichst im lokalen Einzelhandel. „Was ist mit denen, denen das nicht möglich ist", fragt er sich mit vollem Einkaufskorb, als im Kaufhaus mit „All I want for Christmas is you" die Weihnachts-Playlist wieder von vorne losgeht. Es ist kalt. Es ist schon lange dunkel geworden. Die lange Reise, die sie gar nicht machen wollten, steckt ihnen in den Knochen. Endlich erreichen sie ihre Unterkunft, ihre Herberge. Doch schon an der Tür wird ihnen mitgeteilt, dass die Herberge überfüllt ist. So überfüllt, dass sie in den Stall ausweichen müssen. Mitten in der Nacht, erschöpft von allem, bringt sie ihr Kind zur Welt.

Erst seit Oktober wohnt sie hier. Des Studiums wegen und auch, weil es einfach Zeit war, zuhause auszuziehen. Nach einer etwas zu langen Nacht im Down Under in der Grindelallee 1 steht sie nun vor ihrer neuen Wohnungstür. Erst hatte sie – aus alter Gewohnheit – versucht, mit dem Schlüssel ihres Elternhauses aufzuschließen.

Nun mit dem richtigen Schlüssel in der Hand erschrickt sie, denn von innen hört sie plötzlich Schritte. Ob sie ihren Mitbewohner aufgeweckt hat? Oder. Warte. Ist das hier überhaupt der richtige Stock?

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen
www.verlagambirnbach.de

Grau und viel zu schwer ist sie. Die Türklinke hat Rost angesetzt. Und doch ist sie morgens meistens gerne durch diese Tür gegangen. Hat sie mit ihrer Schulter aufgestemmt, wenn sie zum Geburtstag einen Kuchen dabeihatte. Seit 32 Jahren ist sie durch diese Tür gegangen.

Nun schließt sich diese Tür für immer. Nicht mit einem Knall, wie an all den zahllosen Abenden zuvor, sondern leise und bedächtig durch ihre Hand.

Er steht da in seinen Latschen. Umringt von einer Menschenmasse. Stimmengewirr. Fragen über Fragen. Stille. Er spricht. „Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Räuber. Der aber zur Tür hineingeht, der ist der Hirte der Schafe." Unverständnis. Gemurmel. Gemurre. Da spricht er wieder: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen."

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." Lassen Sie uns als Gemeinde St. Andreas gemeinsam versuchen Türen und Herzen zu öffnen. Ich wünsche Ihnen viel Freunde und Erkenntnis beim Lesen unseres Gemeindebriefes und freue mich auf die nächsten Monate mit Ihnen und Euch!

Ihr Vikar Jakob Pape

Ein bedeutsamer Ort für viele Menschen und den Stadtteil

Die Offene Kapelle bleibt

Du hast dich meiner Seele herzlich angenommen …

(ks) Mit diesem Satz aus Jesaja 38,17 kann man gut beschreiben, was in unserer Offenen Kapelle möglich geworden ist.

Es ist vielfältig: Rund um die Uhr kann man eintreten, verweilen, in der Stille beten, eine Kerze entzünden, ein Gebet aufschreiben und in der Kapelle lassen, eine Predigt mitnehmen – und auch der Verstorbenen der Pandemie gedenken.

Und rund um die Uhr tun das die verschiedensten Menschen; sie vertrauen, was ihre Seele bewegt, Gott an, beseelen den Ort und teilen ihre Anliegen mit – ohne ihren Namen zu nennen, oft auch ohne ein Wort zu hinterlassen, und alles ist an diesem Ort gut!

Wir sind als Gemeinde dankbar, wir nehmen die aufgeschriebenen Gebete in den Gottesdiensten auf, tragen sie vor und legen sie Gott ans Herz.

So entsteht etwas Besonderes: wir begegnen einander nicht direkt, kennen nicht unsere Namen und tragen im Dialog mit Gott doch die Anliegen so vieler in unserer Seele mit.

Die Offene Kapelle wird bleiben, und mittlerweile hat sie sich in Sachen Ausstattung verwandelt. Bislang hatten wir eine provisorische, leicht improvisierte Einrichtung. Sie entsprach der Situation, als die Pandemie begann.

Nun haben wir eine dauerhafte Einrichtung entwerfen, bauen und einbauen lassen. Sie ist der ursprünglichen Konzeption sehr ähnlich. Der kleine Altartisch wurde durch einen ebensolchen aus Stahl und Naturstein ersetzt.

Für die Kerzen zum Anzünden gibt es jetzt zwei stabilere Ständer. Die Laternen am Eingang haben eine angemessene Gestaltung bekommen.

An dem dezenten Wandpult aus Stahl werden wir künftig die Gebetskarten schreiben können. Und: der Jesus am Kreuz, eine fotografische Reproduktion unseres Kruzifixes auf dem Hauptaltar der Kirche, wird uns weiter anschauen.

Save the date

Advent und Weihnachten

(ks) **Auch dieses Jahr wissen wir bei Redaktionsschluss des Gemeindebriefs nicht, wie sich das Pandemie-Geschehen bei uns entwickeln wird.**

Aber wir planen für Sie – wenn auch unter dem Vorbehalt, den Sie alle kennen. Schauen Sie also bitte auch kurzfristig noch in unsere Schaukästen oder auf unsere Internetseite st-andreas.hamburg.

Die Advents- und Weihnachtsbotschaft kann Sie in jedem Fall von St. Andreas aus erreichen:

Vor allem laden wir wieder zu unseren Gottesdiensten ein, die auch in diesem Jahr ein besonderes adventliches Gepräge haben werden.

Alle Gottesdienste und Andachten im Advent können sie ohne Anmeldung besuchen, wir erheben Kontaktdaten, halten Abstand und tragen Masken (0G).

Lediglich die Teilnehmenden Zahl müssen wir gegebenenfalls begrenzen, wenn wir mehr als 41 Personen werden, aber die Erfahrung aus den vergangenen Monaten zeigt: Kommen Sie erstmal! Mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit finden Sie Platz.

Das gilt für die Sonntags-Gottesdienste (10.00 Uhr für alle und 11.30 Uhr der Familiengottesdienst) und auch für die Morgengebete (dienstags und freitags 08.30 Uhr) sowie für die Abendgottesdienste am ersten und dritten Mittwoch (19.30 Uhr) und sogar an Weihnachten (25./26.12.) und Silvester (18.30 Uhr).

Nur am Heiligabend müssen wir dieses Jahr anders einladen. Wir bitten Sie, sich vorher anzumelden (ab 15.12. teilen wir mit, wie genau es gehen wird, schauen Sie bitte auf unsere Internetseite st-andreas.hamburg oder rufen Sie in unserem Kirchenbüro an).

Teilnehmende müssen geimpft oder genesen sein (2G). Das gibt uns die Möglichkeit, in jedem Gottesdienst mit bis zu 160 Teilnehmenden zu feiern.

Welcher Gottesdienst am 24.12. ist für Sie der richtige?

Familien mit den Kleinsten laden wir um 11.00 Uhr zur einem kurzen, beschaulichen und feierlichen Heiligabend-Gottesdienst mit Pastor Schoeler ein.

Um 15.00 Uhr ist Familiengottesdienst mit Pastorin Stadtland.

Die klassische Christvesper mit Pastor Schoeler um 17.00 Uhr mit viel Musik und Weihnachtspredigt richtet sich vor allem an Jugendliche und Erwachsene.

Und wer die besondere Stimmung der Christnacht sucht, den lädt Vikar Pape um 23.00 Uhr zur Christmette ein.

Unterwegs im Quartier

Zeit für ein „Danke“

„Oh, die gebe ich gleich mal der Kassiererin, die war eben sehr freundlich“, sagt die junge Frau und geht zurück in den Supermarkt. So und so ähnlich habe ich es häufig erlebt in der letzten Septemberwoche.

Zwischen den beiden Erntedank-Gottesdiensten, die wir hier bei uns in der Bogenstraße Ende September und Anfang Oktober gefeiert haben, bin ich durch unser Gemeindegebiet gelaufen und habe den Menschen Danke-Postkarten überreicht.

Diese sollten ein Anlass sein, über das Thema Dankbarkeit nachzudenken und sich auszutauschen.

So bin ich innerhalb von fünf Tagen mit über 700 Menschen in den Kontakt gekommen, habe dabei fast 500 Postkarten verteilt und mit Verkäufer*innen, Geschäftsleuten, Obdachlosen, Flüchtlingen, Kommunisten, Jüngeren, Älteren, mit Einsamen und Geselligen, Grummeligen und Fröhlichen gesprochen.

Die meisten Menschen haben sehr freundlich auf mich reagiert. Besonders diejenigen, denen wir sonst selten danke sagen, haben sich über meine kleine Dankesgeste gefreut. Nachdrücklich sind mir die Gespräche mit Bauarbeiter*innen sowie Müttern und Vätern in Erinnerung geblieben.

Für mich als Vikar war es schön zu erleben, dass sich viele ehrlich über eine so kleine Geste freuen können, viele inspiriert wurden, die Karte selbst weiterzugeben und sich einige Menschen sogar spontan segnen lassen wollten.

Einige der Postkarten haben über die offene Kapelle auch den Weg zurück zu uns gefunden und wurden genutzt, um Fürbitten und Danksagungen vor Gott zu bringen.

Parallel dazu haben sich auch die verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde mit dem Thema „Danke“ auseinandergesetzt.

Vielleicht haben Sie ja auch die Danke-Buchstaben in der Kirche gesehen, die nach und nach gestaltet wurden.

Die Kinder der Kita haben gemeinsam mit den Erzieher*innen Buchstaben gestaltet. Für die Buchstaben

wurde fleißig gebastelt und gemalt, wofür die Kinder dankbar sind und dazu auch Begriffe gesammelt haben. Die Senior*innen haben sich mit einem Buchstaben beteiligt, genauso auch Teile unserer Konfis.

So ist es gelungen, dass sich die verschiedensten Teile unserer Gemeinde mit dem Thema des Erntedankfestes auseinandergesetzt haben.

Ihr Vikar Jakob Pape

Glauben und mehr zum Hören

Morgenandachten im NDR

Wer gern früh aufsteht und dann Radio hört, kennt sicher die Morgenandachten, die der NDR auf NDRKultur und NDRInfo zu unterschiedlichen Zeiten sendet.

Sie werden abwechselnd immer für eine Woche als thematische Reihe von Vertreter*innen der katholischen und der evangelischen Kirche übernommen, verfasst und eingesprochen.

„Die Sehnsucht nach Gott und nach einem geglückten Leben beschäftigt viele Menschen. Die Morgenandacht will Lebensorientierung aus der christlichen Botschaft geben." so beschreibt der NDR auf seiner Homepage, worum es bei diesem Format geht.

Schon im vergangenen Jahr (im August 2020) habe ich unter der Überschrift „Friedhofsgeschichten" eine Woche übernommen. Meine Texte und die einiger anderer evangelischer Kolleg*innen, die von Dezember 2019 bis November 2020 zu hören waren, sind in diesem Jahr auch als Buch erschienen: Marco Voigt (Hg.), Die Morgenandacht. Die beliebten Radioandachten für den Start in den Tag, Göttingen 2021.

In diesem Jahr bin ich in der Zeit vom 27. bis 31. Dezember auf NDRKultur um 7.50 Uhr oder auf NDRInfo um 5.55 Uhr oder online www.ndr.de mit Geschichten über „Kleine Pakete und große Päckchen" zu hören.

Ich freue mich, wenn Sie Lust haben, die Andachten zu hören, und auch, wenn Sie mir von Ihren Hör-Erfahrungen erzählen.

Ihre Pastorin Anja Stadtland

Im März 2022

Weltgebetstag der Frauen

Nun ist es wieder so weit: Am 04. März 2022 können wir wieder den Weltgebetstag in unserer Gemeinde feiern.

Das Leitwort für 2022 heißt „Zukunftsplan Hoffnung". Ich meine, treffender kann ein Leitwort gerade in unserer Gegenwart kaum sein. Hoffnung und Zuversicht haben wir alle sehr nötig.

Der Ablauf des Gottesdienstes ist wie immer von Frauen eines Landes erarbeitet worden, dieses Mal von England, Wales und Nordirland (Schottland fehlt leider).

In der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden werden wir den Gottesdienst vorbereiten, was immer viel Freude macht, denn wir können auch unsere eigenen Ideen einbringen.

Es wäre sehr schön, wenn unser bislang sehr kleines Vorbereitungsteam noch durch weitere Interessentinnen ergänzt werden könnte. Darüber würden wir uns sehr freuen.

Die Termine für die Vorbereitung stehen bereits fest: Immer um 17.30 Uhr im Gemeindesaal am Donnerstag, den 27. Januar, Mittwoch, den 16. Februar und Donnerstag den 24. Februar.

Der Weltgebetstag findet in der Zusammenarbeit mit einigen anderen Gemeinden in St. Andreas am Freitag, den 04. März, um 18.00 Uhr statt. Anschließend gibt es wie immer einen leckeren Imbiss in unserem Gemeindesaal.

In allen Fragen zum Weltgebetstag können Sie sich gerne an mich wenden: Dr. Christiane Pohl, am besten telefonisch unter 040 / 410 27 66 oder per Email zu erreichen: Philopohl@t-online.de

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Christiane Pohl

Ilona Stegen

Verwaiste Eltern und Geschwister e.V.

Verabschiedung und Würdigung

Die St. Andreaskirche war für das bevorstehende Erntedankfest bereits festlich geschmückt, als am 01. Oktober der Verein 'Verwaiste Eltern und Geschwister Hamburg e.V.' dort (s)eine ganz besondere Dankesveranstaltung durchführte.

Seit Gründung vor über 30 Jahren in seinem Vorstand tätig - davon die letzten sieben Jahre als dessen Vorsitzende - verabschiedete man Ilona Stegen in den nun mehr als verdienten Ruhestand.

Geladen waren Freunde und Förderer, die in den zurückliegenden Jahren an ihrer Seite den Verein in verschiedenster Weise begleitet und unterstützt haben.

Gedenkteppich für verstorbene Kinder

Pastorin Stadtland begann die Veranstaltung mit einer einfühlsamen und nachdenklichen Andacht, in der sie die wichtige Aufgabe der Betreuung verwaister Eltern und Geschwister und das Verdienst Ilona Stegens um diese Aufgabe hervorhob, und die sie in anschaulichen biblischen Zitaten verdeutlichte.

Anfangs wollt' ich fast verzagen,
und ich glaubt', ich trüg es nie;
und ich hab es doch getragen,
aber fragt mich nur nicht wie.

Dass dieses Zitat aus Heinrich Heines 'Buch der Lieder', das im Verlaufe der Andacht vorgetragen wurde, nicht nur der verwaisten Mutter gilt, sondern sich zudem auch auf die ehrenamtliche Arbeit in einem Verein beziehen lassen kann, wurde im Verlauf von Ilona Stegens 'Abschiedsrede' deutlich.

Denn dass ehrenamtliche Arbeit bei

aller Genugtuung und Zufriedenheit, die sie schenkt, eben auch Arbeit ist, die den Tätigen in Höhen und Tiefen führt, weiß der, der es selbst erlebt hat, nur zu genau.

Pastorin Anja Stadtland

Wohlklingend musikalisch untermalt wurde die Andacht von Kirchenmusiker Michael Thom, der am Flügel nicht nur die gesungenen Kirchenlieder begleitete, sondern besonders mit seinen solistischen Darbietungen von (eigenen) Bearbeitungen bekannter Kompositionen, wie z.B. 'Bridge over troubled water', die Anwesenden in seinen Bann zog.

Mit ihrem Abschied übergab Ilona Stegen zugleich ihre Doppelfunktion als Vorsitzende und Verantwortliche für PR und Fundraising in neue, künftig getrennte Hände. Mit Dr. med. Hanka Bliwernitz (als Vorsitzende) und Victoria Gasco Tremiño (PR und Fundraising) stellten sich die Nachfolgerinnen vor.

So hinterläßt Ilona Stegen den Verein gut aufgestellt in die Zukunft – und der Verein konnte sein ganz besonderes 'Erntedank' feiern.

Neben Ilona Stegen wurde auch Sabine de Jong nach langer erfolgreicher und engagierter Mitarbeit aus dem Vorstand verabschiedet.

Im Anschluss an die Andacht traf man sich im einladend hergerichteten Gemeindesaal und ließ bei intensiven wie geselligen Gesprächen – und nicht zu vergessen: kleinen aber feinen Gaumenfreuden – die vergangenen 30 Jahre Revue passieren und eine stimmungsvolle Veranstaltung ausklingen.

Ein Fernseh-Team des NDR, das aus Anlaß des 30jährigen Vereins-Bestehens in der Woche einen Bericht über dessen Aktivitäten drehte, war ebenfalls vor Ort. Und so konnte man Teile der Andacht wenige Tage später sogar im Regionalfernsehen wieder-erleben. Wer mag, kann den Bericht in der Mediathek des NDR noch bis Ende Oktober 2022 ansehen. (Dazu den QR-Code unten scannen).

Kantor Michael Thom

An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an die Verantwortlichen im Kirchenvorstand von St. Andreas dafür, dass sie diese Veranstaltung möglich gemacht haben – und an Pastorin Stadtland und Herrn Thom für ihre wunderbare Mitwirkung.

Über den Verein

Zu uns kommen Väter, Mütter, Geschwister und Großeltern, die um ein Kind, um Schwester, Bruder oder Enkelkind trauern, unabhängig von der Todesursache.

Ihre Kinder/Geschwister sind gestorben durch Totgeburt, Tod im Säuglingsalter, Krankheit, Verkehrsunfall oder andere Unfälle, Drogen, Suizid oder Gewaltverbrechen. Dabei spielen Alter, Familienstand, Konfession oder Wohnort keine Rolle. In unseren

VERWAISTE ELTERN und GESCHWISTER HAMBURG e.V.

Kinder- und Jugendgruppen begleiten wir auch junge Menschen, die um Mutter oder Vater, Großeltern oder andere nahe stehende Personen trauern.

Der Verein bietet Zeit, Raum und professionelle Begleitung. Hier darf geweint, gelacht, geredet und geschwiegen werden. Hier fühlen sich trauernde Eltern und Geschwister verstanden und aufgehoben.

Die Gruppenteilnehmer bilden untereinander ein tragendes Netz von Kontakten und Beziehungen und erleben Entlastung bei der Entdeckung, mit ihren Gefühlen und Erfahrungen nicht allein zu sein.

Eltern und Geschwister, bei denen der Tod ihres Kindes/Geschwisters erst kürzlich geschehen ist, hören von den Erfahrungen der anderen Eltern, bei denen der Tod schon längere Zeit zurückliegt.

Fotos: Catrin-Anja Eichinger
Text: Olaf Wittmann

QR-Code zur NDR-Mediathek

Das Kirchenjahr (Teil III):

Der Weihnachtsfestkreis

(AS) In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes ging es an dieser Stelle um die sogenannte „Trinitatiszeit" mit ihren Besonderheiten und ihrer Bedeutung innerhalb des Kirchenjahres.

An dieser Stelle kommt der Weihnachtsfestkreis in den Blick, der am ersten Advent beginnt.

Vor dem 4. Jahrhundert n. Chr. gab es außer dem Osterfest keine weiteren christlichen Feste. Erst dann, im 4. Jahrhundert, begann man, den 25. Dezember als das Geburtsfest Christi zu feiern.

Der 6. Januar als das Erscheinungsfest Christi war in manchen Gebieten schon etwas früher Festbrauch. Beide Feste orientieren sich anders als Ostern und Pfingsten nicht am jüdischen Festkalender oder am Mond-

jahr, sondern am Sonnenjahr und haben jeweils ein festes Datum.

Doch wie kommt das Datum des Geburtsfestes zustande?

Es gibt eine religionsgeschichtliche Hypothese, die davon ausgeht, dass das Fest der Geburt Christi mit dem Fest des unbesiegbaren Sonnengottes zusammenhängt. Es liegt in der Nähe der Wintersonnenwende, was auch die Bedeutung von Jesu Geburt, nämlich den Übergang von der Dunkelheit zum Licht, der Wende vom Tod zum Leben, unterstreicht. So wird Jesus z.B. auch im Johannesevangelium als das „Licht der Welt" beschrieben. Das Sonnenfest des römischen Götterkultes wurde also „verchristlicht".

Es blieb nicht bei der Feier des Geburtsfestes, sondern die heilsgeschichtliche Bedeutung der Geburt Jesu fand ihren Niederschlag darin, dass – parallel zum Osterfestkreis – das eigentliche Fest eingebettet wurde in einen Festzyklus: eine Vorbereitungszeit (Advent), eine Festwoche (Oktav) und eine Festzeit (Weihnachtszeit).

Schlussfest des Weihnachtsfestkreises ist der letzte Sonntag nach dem Epiphaniasfest (dem Fest der Erscheinung des Herrn).

Dem Weihnachtsfest geht eine drei- bis vierwöchige Vorbereitungszeit – die Adventszeit – voraus. Historisch liegt dieser Tradition der alte Brauch zugrunde, dass die Zeit zwischen dem 11. November (dem Tag des Heiligen St. Martin) und dem 6. Januar (dem Erscheinungsfest) als achtwöchige Fastenzeit begangen wurde.

Diese war angelehnt an die 40tägige Fastenzeit vor Ostern und hatte die Aufgabe der Vorbereitung auf die Taufe. So war der 6. Januar ein zentraler Tauftermin, so wie auch der Ostersonntag.

Inhaltlich geprägt war die Adventszeit zum einen durch das Bedenken der Menschwerdung und zum anderen durch die Erwartung der Endzeit und einer damit verbundenen Bußpraxis, was bei uns in der Liturgie durch die violetten Behänge von Altar, Kanzel und Lesepult zum Ausdruck kommt. In dieser doppelten Ausrichtung von Gedenken und Erwartung bekommen die Adventssonntage eine tiefe theologische und spirituelle Dimension, die diese Zeit Jahr für Jahr zu einer besonderen macht.

An den Adventssonntagen geht es in den Gottesdiensten um die Vorgeschichte der Geburt Jesu, das heißt um die Empfängnis Marias und um Johannes, den Täufer, den Vorläufer und Wegbereiter Jesu. Ebenso ist die Frage nach der endgültigen Wiederkunft Christi und damit die endzeitliche Perspektive in den Adventssonntags-Gottesdiensten zentrales theologisches Thema.

Für Interessierte lohnt ein Blick in die Zusammenstellung der vorgesehenen Bibeltexte, die Sie sehr gut im Internet unter www.kirchenjahr-evangelisch.de finden können. Mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr.

Die Bedeutung des Weihnachtsfestes ist mehr als ein Gedenken an den Tag der Geburt des Menschen Jesus. Gott erscheint auf Erden, offenbart sich uns Menschen in Gestalt des verletzlichen, vergänglichen und niedrigen Geschöpfes selbst.

Gott kommt, um die Welt zu retten, nicht als machtvoller König, sondern indem er sich auf „Augenhöhe" begibt und Menschengestalt annimmt.

Wir feiern in verschiedenen Gottesdiensten das Kommen Gottes in die Welt, das Kommen Jesu als Mensch unter uns Menschen.

So beginnt die Feier des Weihnachtsfestes bereits am Heiligen Abend, unserem zentralen Tag des Weihnachtsfestes, der in der Tradition eigentlich nur das Vorspiel war.

Die Christvesper wurde in der Reformationszeit aus Ordnungsgründen als Ersatz für den Mitternachtsgottesdienst eingeführt, weil es nachts zu „Unsittlichkeiten" kam.

Mittlerweile ist die Mitternachtsmesse wieder sehr beliebt und wird auch in unserer Gemeinde, allerdings schon um 23.00 Uhr, gefeiert. Die Tradition der Krippenspiele geht zurück bis ins 11. und 12. Jahrhundert.

Sie haben sich parallel zu den Passions- und Osterspielen entwickelt und hatten lange eine vom Gottesdienst losgelöste Stellung.

Die Ausdehnung des Weihnachtsfestes auf zwei Feiertage geht auch auf die Reformation zurück.

Von der Zeit nach dem Christfest sprechen wir als der „Weihnachtszeit". Sie reicht vom 25. Dezember bis zum Sonntag nach Epiphanias (Erscheinungsfest), der als der Tag der Taufe Jesu gefeiert wird. Neben dem Osterfest hat Weihnachten im Kirchenjahr eine eigene Festwoche - „Oktav" genannt.

Sie reicht bis zum 1. Januar. Der 26. Dezember ist dem Erzmärtyrer Stephanus gewidmet, der 27. Dezember ist der Tag des Apostels und Evangelisten Johannes und der 28. Dezember gedenkt der „Unschuldigen Kinder", die durch den Befehl des Königs Herodes ums Leben gekommen waren.

Der 1. Januar wird sowohl als Neujahrstag begangen als auch im Gedenken an die Beschneidung und Namensgebung Jesu gefeiert. Luther hatte sich gegen die Feier des bürgerlichen Neujahrsfestes in der Kirche ausgesprochen, denn für ihn begann das neue Jahr mit Weihnachten und dem Einzug Gottes in die Welt.

Nachdem das Weihnachtsfest besonders den Gedanken der Erniedrigung Gottes in seinem Kommen in die Welt und unter die Menschen betont, steht beim Epiphaniasfest (griechisch: epiphania: Erscheinung) am 6. Januar, das volkstümlich auch „Fest der Heiligen drei Könige" genannt wird, der herrschaftliche Aspekt der Menschwerdung Gottes im Zentrum.

Der Gottessohn kommt in seiner ganzen Herrlichkeit und Macht, um die Welt zu erneuern. Das Lichtmotiv steht stark im Vordergrund. Evangeliumstext im Gottesdienst ist Mt 2, 1-12, die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland, die das Kind anbeten und beschenken.

Stark damit verbunden ist die in die Welt ausstrahlende Bedeutung der Geburt des Gottessohns.

Der Stern, dem auch die Weisen gefolgt sind, soll auch uns Menschen leiten, das Kind in der Krippe, den Sohn Gottes in seiner ganzen Herrlichkeit zu finden.

Die Sonntage nach Epiphanias, die die sogenannte „Epiphaniaszeit" prägen, hängen inhaltlich an der Theologie des Epiphaniasfestes.

So geht es am 1. Sonntag nach Epiphanias um die Taufe Jesu, am 2. Sonntag offenbart sich die Herrlichkeit Jesu in der Umwandlung von Wasser zu Wein in der Geschichte von der Hochzeit zu Kana, und auch in den darauffolgenden maximal vier weiteren Sonntagen geht es um Wunder, die die Herrlichkeit Gottes herausstellen.

Der letzte Sonntag nach Epiphanias, mit dem der Weihnachtsfestkreis endet, ist das „Fest der Verklärung Christi", das die liturgische Farbe weiß trägt.

Der Blick wird schon auf die Osterzeit gelenkt, der Weg der Jünger nach Jerusalem wird schon deutlich, im Evangelium für diesen Sonntag werden sie Zeugen der Erscheinungen Christi auf dem Berg der Verklärung.

November-Highlights

Aus der Kita

An einem Freitag Nachmittag im November fanden sich Kinder und Eltern der Kita St. Andreas zum Bauen zweier Igelhotels zusammen.

Bei Plätzchen und Kinderpunsch wurde im Hintergarten gebastelt, gehämmert und gebohrt.

Zur Freude der Kinder, der Eltern und der Igel entstanden am Ende zwei wunderbare Behausungen für den Winter.

Besonders gefreut haben sich zudem alle, besonders auch das Team über das gemeinschaftliche Gestalten in der Kita.

Die Kinder und Eltern freuen sich über weitere Naturprojekte im Kitagarten. Im Januar ist der Bau zweier Hochbeete geplant, die dann im folgenden Jahr von den Kindern, mit ihren Erziehern im Elementarbereich bewirtschaftet werden sollen.

Text und Foto: Bianca Classen

Es dunkelt schon, der Wind der weht,
kein Sternlein an dem Himmel steht.
St. Martin leuchte uns voran, dass
deiner Spur ich folgen kann.

Liebe Eltern, dies sind nur kleine Eindrücke unseres Martinsfestes. Unser Umzug führte singend und mit leuchtenden Laternen über die Bogenallee, in einigen Schleifen durch die dunkle Kirche, begleitet vom Orgelspiel und fand seinen Abschluss an den Feuerstellen im Hintergarten.

Dort konnten wir der Erzählung von Pastor Schoeler folgen und die köstlichen Brötchen teilen. Es war wieder sehr schön!

Herzliche Grüße,
Svenja Gedaschko & Team

Die Kita ist wieder mit Laternen durch die Kirche hin zur Feuerstelle gezogen

Gesang, neue Mieter, ÖkoFair,
eine Art Adventskalender und mehr

Was es noch zu berichten gibt

(hgh) **Auch in diesem sehr speziellen Corona-Jahr, an dem kaum ein Tag mit diesem als Thema vergeht, gibt es aber noch viele andere berichtenswerte kleine und größere Themen.**

Nachdem in Juli und August ein Stimmbildungs-Workshop für viel Freude und Wohlklang gesorgt hat, hat sich im Oktober ein St. Andreas-Chor zusammen gefunden, um bis zur Rückkehr unserer Kantorin im Frühjahr 2022 die Kirche mit Gesang zu füllen.

Die Proben finden dienstags statt um 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr. Das Repertoire setzt sich aus mehreren Bereichen wie Gospel, Spiritual, Liedern aus dem Gesangbuch und mehr zusammen und ist auch für Einsteiger geeignet.

Zum Schnuppern sei herzlich eingeladen, gerne mit Anmeldung per Mail unter stimme@st-andreas.hamburg oder Anmeldung über das Online-Formular auf st-andreas.hamburg.

Geleitet werden die Proben von Sven Suchowski, der sonst Kirchenmusik studiert. Ein Teil des Chores hat schon den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag festlich mit begleitet, ebenso wie Sängerin Gloria Thom.

Die Proben finden aus Platzgründen in der Kirche statt, was in dieser Jahreszeit gleich das Thema Heizung aufwirft. Die ist derzeit außer Betrieb und muss durch eine neue Lösung ersetzt werden – die voraussichtlich aber erst im Frühjahr realisierbar ist.

Zwischenzeitlich warten wir durch Lieferschwierigkeiten dringend auf eine taugliche Steuerungsplatine, um bis zur komplett neuen Heizung doch für Wärme sorgen zu können. Einstweilen rüsten wir schnellstmöglich drei weitere Sitzreihen mit den bewährten heizbaren Sitzkissen aus.

Diese Sitzheizungen sind auch im Rahmen des Zieles der Nordkirche

Beim Ewigkeitssonntag

Mit „Churches for Future" bei „Friday for Future"

willkommen, jetzt schon 2035 und nicht wie bisher bis 2050 klimaneutral zu werden.

Tatsächlich ist St. Andreas zum Beispiel eben durch die Sitzheizungen, die Ausleuchtung des Kirchraums mit LED-Lampen, eine kommende wirtschaftlichere Heizung sowie weitere Überlegungen und Machbarkeitsprüfungen bis hin zu einer Photovoltaik auf dem Dach schon überdurchschnittlich fortgeschritten.

In Sache Klimakirche ist eine Abordnung der Gemeinde im September unter dem Banner „Churches for Future" bei „Friday for Future" mitgelaufen!

Hand in Hand gehen diese Vorhaben mit den derzeit laufenden Vorbereitungen und Realisierungen zur Zertifizierung zur „ÖkoFairen Gemeinde".

Diese nach festgesetzten Kriterien vergebene Auszeichnung erfordert, den Einkauf der Gemeinde fair, sozial, ökologisch und nachhaltig auszurichten. Das Team ist schon fleißig dabei, die Anforderungen nach und nach zu erfüllen.

Nachdem St. Andreas schon in 2021 quasi als Patin des Brunnens im Grindelviertel auf dem Platz zwischen Heinrich-Barth-, Rapp- und Bornstraße engagiert war und die Kosten für den Betrieb der Pumpe übernommen hat, können wir dies auch weiterhin ins Auge fassen.

Ein Teil der Erträge aus der St. Andreas-Stiftung wurden diesem Zweck gewidmet, so dass neben den schon auch eingegangenen Spenden dafür eine weitere Finanzierung der Belebung des Platzes gesichert ist.

Internet-Café für Senior/innen: Die beiden Test-Termine in Oktober November waren gut besucht und so erfreulich, dass die Teilnehmer/innen wiederkommen wollen.

Die Fragen reichten von Anruflisten und SMS im Menü klassischer Klapp-Handys, über die Bearbeitung von Fotos im Handy bis zur Entscheidung über den Kauf eines Smartphones. Alle Anwesenden erstellten aus ihren Fragen gemeinsam die Liste der Agenda des Cafés, so dass alle mit wenigstens einer beantworteten Frage nach Hause gehen konnten. Auf diese Weise können bis zu 15 Personen aktiv am Internet-Café teilnehmen.

Albrecht Kasper wird das Internet-Café weiterhin als offenen Treff anbieten - am dritten Mittwoch des Monats, im Gemeindesaal, 15.00 - 17.00 Uhr.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 19.01.2022
Mittwoch, 16.02.2022
Mittwoch, 16.03.2022

Eine Anmeldung ist nicht nötig, im offenen Treff sind auch Teilnehmer/innen aus der Nachbarschaft und anderen Seniorentreffs willkommen.

Und zu guter Letzt freuen wir uns über Zuwachs in Form einer jungen Familie mit zwei Kindern, die aktuell in die gerade erst frei gewordene Wohnung unter dem Dach des Gemeindehauses einzieht.

Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr ein frohes neues Leben hier nach ihrer Flucht aus Afghanistan!

Eine herzliche Einladung gibt es auch wieder zum Besuch der Krippe – und als Adventskalender verstecken wir in der Krippe bis Heiligabend jeden Tag etwas, was Ochs und Esel hier noch nicht gesehen haben!

Viel Spaß beim Suchen!!

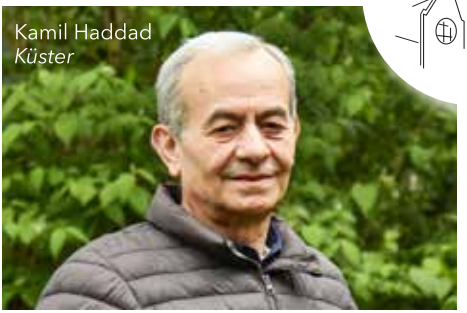
Die Krippe im rechten Seitenportal

Für Sie da

Christina Depta
Sekretariat

Svenja Gedaschko
Kita-Leitung

ST. ANDREAS
BOGENSTRABE
EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE


Kamil Haddad
Küster

Albrecht Kasper
Seniorenarbeit, Events

Jakob Pape
Vikar

Dr. Kord Schoeler
Pastor

Caspar Seiß
Küster

Anja Stadtland
Pastorin

Familiengottesdienste und Andachten

Familiengottesdienste:

Die Familiengottesdienste finden regelmäßig sonntags um 11.30 Uhr statt.

Morgenandachten:

Dienstags und freitags um 08.30 Uhr,
entfallen während der Ferien vom 23.12.21 bis 04.01.2022.

Gottesdiensttermine

Mi 01. Dezember	Abendmahlsgottesdienst 19.30 Uhr Pastor Dr. Schoeler
So 05. Dezember	2. Advent Pastorin Stadtland
So 12. Dezember	3. Advent Vikar Pape
Mi 15. Dezember	Abendmahlsgottesdienst 19.30 Uhr Pastor Dr. Schoeler
So 19. Dezember	4. Advent Pastor Dr. Schoeler
Fr 24. Dezember	**Heilig Abend (nur mit vorheriger Anmeldung)** 11 Uhr Gottesdienst für Familien mit den Kleinsten Pastor Dr. Schoeler 15 Uhr Familiengottesdienst Pastorin Stadtland 17 Uhr Christvesper Pastor Dr. Schoeler 23 Uhr Christmette Vikar Pape
Sa 25. Dezember	Christfest Pastor Dr. Schoeler
So 26. Dezember	Christfest, zusammen mit St. Markus Pastorin Stadtland, Pastorin Blös
Fr 31. Dezember	Altjahresabend 18.00 Uhr Pastorin Stadtland
So 02. Januar	1. Sonntag nach dem Christfest Pastor Dr. Schoeler

Do 06. Januar	Epiphanias 19.30 Uhr Pastor Dr. Schoeler
So 09. Januar	1. Sonntag nach Epiphanias Pastor Dr. Schoeler
So 16. Januar	2. Sonntag nach Epiphanias Pastorin Stadtland
Mi 19. Januar	Abendmahlsgottesdienst 19.30 Uhr Pastor Dr. Schoeler
So 23. Januar	3. Sonntag nach Epiphanias Pastorin Stadtland
So 30. Januar	Letzter Sonntag nach Epiphanias Pastor Dr. Schoeler
Mi 02. Februar	Abendmahlsgottesdienst 19.30 Uhr Pastor Dr. Schoeler
So 06. Februar	4. Sonntag vor der Passionszeit Pastor Dr. Schoeler
So 13. Februar	Septuagesimae Pastorin Stadtland
Mi 16. Februar	Abendmahlsgottesdienst 19.30 Uhr Pastor Dr. Schoeler
So 20. Februar	Sexagesimae Vikar Pape
So 27. Februar	Estomihi Pastor Dr. Schoeler

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr. Änderungen sind möglich!

Orgelmusik St. Andreas@home

Über das Jahr und nicht zuletzt auch für Weihnachten hat Kantor Michel Thom viele Aufnahmen mit Orgelmusik angefertigt, darunter auch zwei Videos!

Schauen und Hören Sie gerne mal in unsere Mediathek unter st-andreas.hamburg rein!

Kontakt

Pastores

Dr. Kord Schoeler
Tel.: 040 / 361 113 13
k.schoeler@standreas-hamburg.de

Anja Stadtland
Tel.: 040 / 411 254 19
0176 / 480 608 90
a.stadtland@standreas-hamburg.de

Vikar Jakob Pape
Tel.: 040 / 45 69 59
j.pape@standreas-hamburg.de

Kirchenbüro

www.st-andreas.hamburg
Christina Depta
Tel.: 040 / 45 69 59
Bogenstraße 28
Fax: 040 / 41 35 42 28
20144 Hamburg
kirchenbuero@standreas-hamburg.de
Bürozeiten:
Dienstags bis freitags
9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Kirchenmusik

Michael Thom
Tel.: 040 / 45 69 59
m.thom@standreas-hamburg.de

Seniorenarbeit und Events

Albrecht Kasper
Tel.: 040 / 411 259 87
a.kasper@standreas-hamburg.de

Kindergarten

Svenja Gedaschko
Tel.: 040 / 41 83 31
kita@standreas-hamburg.de

Küster

Caspar Seiß
c.seiss@standreas-hamburg.de

Kontoverbindung

Zur Unterstützung unserer Gemeindearbeit und zur Sanierung des Kirchdachs sind Spenden jederzeit willkommen. Selbstverständlich stellen wir auch Spendenbescheinigungen aus. Herzlichen Dank.

Kontoinhaber: Kirchenkreis Hamburg-Ost; Bank: Evangelische Bank eG

IBAN: DE 43 5206 0410 5906 4460 19 BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende

Weihnachtsandacht

Samstag 25. Dezember 2021 - 18.00 Uhr

St. Andreas-Kirche Bogenstraße

Birgit Wendtland und Gloria Thom - Gesang
Christiane Ebeling - Klavier
Michael Thom - Orgel
Hanns-Georg Hanl - Lesung

Einttritt - Frei
Anmeldung zum Konzert: www.st-andreas.hamburg